

# Wer kennt seinen Familienstammbaum?

Infos und Aktionen auf dem Prinzipalmarkt zum ersten Tag der Familiengeschichte

Von Karin Höller

**Münster.** „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“, sagt ein altes Sprichwort. Rund 250 Äpfel mit eben jenem Sinnspruch werden heute Nachmittag ab 15 Uhr beim ersten „Tag der Familiengeschichte“ auf dem Prinzipalmarkt an jene Bürger verteilt, die sich gern einmal etwas näher mit der eigenen Vergangenheit auseinandersetzen wollen.

Leben und Wirken der eigenen Eltern und Großeltern kennen die Meisten. Doch eine Generation weiter zurück beginnen oft schon die Wissenslücken. „Doch es gibt kei-

ne Zukunft ohne historische Vergangenheit“, zitierte gestern der Präsident des Bundes der Familienverbände (BdF), Dirk Weissleder, Altbundeskanzler Helmut Schmidt.

Der BdF ist der Dachverband, der die Interessen von derzeit rund 40 Familienverbänden in Deutschland vertritt. Pro Verband halten mitunter mehrere hundert Familien mit dem gleichen Hausnamen, die in aller Welt verstreut leben, Kontakt zueinander und betreiben Ahnenforschung, erklärt Weissleder.

In der Riege der Genealogen, die sich meist jenseits der 50 bewegen, fällt der erst 38-Jährige geradezu auf.

„Mich interessiert das Thema aber schon seit 20 Jahren“, wirbt Weissleder um Interesse an der Familienforschung. Der Wert der Familie, der Menschen stark mache für ein selbständiges Leben in der Gesellschaft, könne gar nicht oft genug betont werden.

Dass dies für viele Kinder keine Selbstverständlichkeit ist, zeigte der gewählte Tagungsraum für das Pressegespräch in der Villa Roberg in Kinderhaus. In dem 1980 gegründeten Kleinstheim leben sechs Kinder, die in ihrem kurzen Leben wenig familiären Halt, dafür aber viel Leid und Elend gesehen haben. Vier Mitarbeiter versuchen die

Mutter zu ersetzen, „die eine so zentrale Rolle spielt, um ein Fundament für das spätere Leben zu bauen“, betonte Heimleiter Hans Krippendorf.

Beim Tag der Familiengeschichte, der übrigens mit dem Internationalen Familientag zusammenfällt, sollen auch junge Menschen sensibilisiert werden, in der eigenen Vergangenheit zu forschen. Der BdF gebe gerne Tipps für die Recherche in alten Geburtsurkunden und Kirchenarchiven, so Vizepräsident Wolf-Dieter Moek, der die BdF-Bundesgeschäftsstelle am Rektoratsweg 123/125 leitet.

! [www.bund-der-familienverbaende.de](http://www.bund-der-familienverbaende.de)



Sie stellten gestern den Tag der Familiengeschichte vor (v.l.): Wolf-Dieter Moek, BdF-Präsident Dirk Weissleder und Hans Krippendorf. Foto: -hö-